

Zum 100. Todestag (18.9.1899) von Giovanni Segantini : Sehnsucht nach einer Gesamtschau des Seins

Autor(en): **Ammann, Georges**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Infos & Akzente**

Band (Jahr): **6 (1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-917507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum 100. Todestag (18.9.1899) von Giovanni Segantini

Sehnsucht nach einer Gesamtschau des Seins

Mit der Eröffnung der renovierten Ausstellungsräume (12.6.99), würdigt das Segantini-Museum in St. Moritz den 100. Todestag Segantinis und lädt dazu ein, das Werk des Künstlers aus heutiger Sicht zu betrachten. Das Pestalozzianum hat - zusammen mit verschiedenen Partnern - eine Auswahl von Medien zusammengestellt, die sich zur Auseinandersetzung mit dem Maler auch im Schulzimmer eignen. Diese Materialien, allen voran das Buch *Giovanni Segantini - Ein Leben in Bildern* sollen hier kurz vorgestellt werden.

Zu Lebzeiten wurde Giovanni Segantini eine geradezu hymnische Verehrung zuteil. Während der zwanziger Jahre fiel jedoch seine symbolistische Kunst in Ungnade. In der Folge waren die Meinungen geteilt. In dem Mass, wie seine Popularität wieder zunahm, wuchs die Kritik, die seine Bilder als überholt und sentimental taxierte. Heute gilt Segantini unbestritten als bedeutende Erscheinung der Jahrhundertwende, als Hauptvertreter des Divisionismus, als «Maler der Berge», dessen Werke dank zahlloser Reproduktionen einem breiten Publikum vertraut geworden sind.

In Erinnerung an den Künstler wurde 1908 in St. Moritz das Segantini-Museum, ein Zentralbau mit mächtiger Kuppel, errichtet. Die Sammlung umfasst rund 50 Werke, wobei ein grosser Teil aus der Brianzzeit stammt. Vergleicht man die Bilder mit der wirklichen Landschaft, so fällt auf, dass sich Segantini anders als sein Zeitgenosse Ferdinand Hodler nicht immer an die topographischen Gegebenheiten hielt. Obwohl er im Freien arbeitete, schuf er komponierte Landschaften gemäss dem inneren Bild seiner Vorstellung. In Segantinis Schaffen ist die Kreatur eingebettet in den zyklischen Kreislauf der Natur. In

seinem letzten, unvollendet gebliebenen Werk, dem *Alpentriptychon*, fand die Sehnsucht nach der Gesamtheit des Seins ihre programmatische Gestaltung.

Materialien zum Neuentdecken eines bedeutenden Malers

Die im Folgenden kurz vorgestellten Medien sind entstanden in Absprache mit dem Oberengadiner «Organisationskomitee Jubiläum des hundertsten Todestages von Giovanni Segantini 1999», in Verbindung mit dem Segantini-Museum in St. Moritz, in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich und dem Werd Verlag Zürich sowie mit namhafter Unterstützung verschiedener Sponsoren. Sie laden alle an Kunst und Kunstvermittlung interessierten Kreise ein, sich mit diesem bedeutenden Maler näher zu beschäftigen.

Das Buch «Giovanni Segantini - Ein Leben in Bildern»

Die eben erschienene Publikation zeichnet den Weg nach, den Segantini als Mensch und Künstler zurückgelegt hat. Es ist das Ziel der Autorinnen und Autoren, Segantini in seiner ganzen Komplexität einem grösseren Publikum vorzu-

Von Georges Ammann

stellen, den unermüdlichen «Kämpfer», der allen Hindernissen und Schwierigkeiten trotzte, um seiner Berufung zu folgen.

Ohne die Biografie zu vernachlässigen, steht das Werk Segantinis im Mittelpunkt der Darstellung. *Giovanni Segantini - Ein Leben in Bildern* versteht sich in erster Linie als Führer durch das gemalte und zeichnerische Schaffen. Das Buch soll aber auch den Weg weisen zu den Originalen, von denen manche in den Museen der näheren und weiteren Umgebung wie in St. Moritz, St. Gallen, Zürich, Chur oder Mailand ausgestellt sind.

Es wäre zweifellos auch reizvoll, Segantinis Standorte rund um Savognin, St. Moritz, Maloja oder Soglio aufzusuchen, gewisse seiner Blickwinkel wieder zu erkennen und die Atmosphäre eines Ortes auf sich wirken zu lassen. In erster Linie sollen aber die Bilder «sprechen»: Die sorgfältigen Beschreibungen mögen dabei eine willkommene Schilfe sein.

Es erwies sich als sinnvoll, den vorliegenden Führer nach Segantinis Wohnorten und Schaffensperioden in vier Kapitel zu unterteilen:

1. Von Arco bis Mailand (1858-80): Eine biografische Spurensuche

2. Die Zeit in der Brianza (1880–86): Rückzug in ländliche Abgeschiedenheit
3. Aufenthalt in Savognin (1886–94): Entwicklung zum Maler des Lichts
4. Letzte Lebensjahre in Maloja (1894–99): Der im Naturkreislauf eingebundene Mensch

Das 1. Kapitel befasst sich mit Herkunft, Kindheit und Jugend von Segantini, wobei Recherchen in Archiven einige aufschlussreiche Details über die Entwicklungsjahre des angehenden Malers zutage brachten. Die Kapitel 2 bis 4 dagegen konzentrieren sich viel stärker auf das Werk Segantinis. Auch hier führte die intensive Auseinandersetzung mit einzelnen Bildern zu neuen Erkenntnissen, die das tradierte Segantini-Bild zwar nicht auf den Kopf stellen, aber doch um wertvolle Details zu bereichern vermögen. Die Publikation bietet insbesondere Lehrerinnen und Lehrern in leicht zugänglicher Form die notwendigen Hintergrundinformationen, die das allmähliche Eindringen in Leben und Werk Segantinis auch für Schüler/innen und aller Stufen zum Erlebnis machen.

Entstanden aus Anlass von Giovanni Segantini 100. Todestag (18. September 1999) ist das vorliegende Buch das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit des Pestalozzianums Zürich mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich, dessen Leiter, Professor Dr. Franz Zelger, den Autorinnen und Autoren Reto Bonifazi, Andrea Hardmeier, Medea Hoch und Rolf Saurenmann mit Rat und Hilfe beistand.



Ritorno dal bosco (Rückkehr vom Wald), 1890. Öl auf Leinwand, 64x95 cm. Otto Fischbacher-Giovanni Segantini Stiftung, St. Gallen, Dauerleihgabe im Kunstmuseum St. Gallen

Diaserie und Videofilm

Wenn bei der intensiven Beschäftigung mit einem Maler der Wunsch nach der Begegnung mit Originalen ein zentrales Anliegen jeder Bildbetrachtung bleiben muss, wozu gerade im Fall von Giovanni Segantini die Kunstmuseen von St. Gallen, Zürich, Chur oder St. Moritz mit herausragenden Werkbeispielen einladen, sind zweifellos auch Dias oder ein Videofilm bei der Vorbereitung eines nachmaligen Museumsbesuches sehr hilfreich. Von den zwölf angebotenen Dias zeigen zehn Bildwerke Segantinis, die auch in der oben genannten Publikation ausführlich besprochen sind. Die zusätzlichen Wiedergaben eines Stilllebens und einer Genreszene können als willkommene Ergänzung unschwer in die Gesamtbetrachtung einbezogen werden.

Der 1990 entstandene, 45-minütige Dokumentarfilm von Gaudenz Meili, *Giovanni Segantini. Leben und Werk*, hat nichts von seiner eindrucksvollen Prägnanz eingebüsst, zu der auch der sachkundige Kommentar von Guido Magnaguano wesentlich beiträgt. Der Film schlüsselt Se-

gantinis Leben und Werk auf, indem er an dem lange zum «Idyllenmaler» verkommenen Künstler neu Mass nimmt. Besonders nachhaltig ist es Gaudenz Meili gelungen, Segantinis tief empfundenen Bedürfnis nach Harmonie, nach Identität von Mensch und Natur in seinem Film sichtbar zu machen.

Museumskoffer und museumspädagogische Führungen

Das Segantini-Museum legt Wert darauf, dass auch junge Menschen den Zugang zur Kunst Segantinis und ganz allgemein zur Malerei finden. Dieses Anliegen wird mit verschiedenen museumspädagogischen Aktivitäten gefördert. So stehen den Schulen ein Museumskoffer in deutscher und romanischer Sprache leihweise zur Verfügung.

Was bietet der Koffer ?

- Informationsunterlagen (u.a. Biografie, Quellentext)
- Video und Dias mit Beschreibungen für den Einsatz im Unterricht
- Puzzles aus Reproduktionen von Segantini-Bildern mit Spielvorschlägen

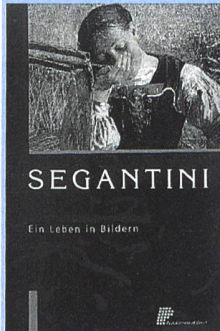
- Ideen und Anleitungen zu Gestaltungsübungen im Zeichenunterricht
- Führer des Segantini-Museums

Diese Materialien für alle Schulstufen befassen sich mit den Themenkreisen «Segantini, Malerei, Alpenlandschaft, der Mensch und seine bäuerliche Arbeit, Kunst- und Zeitgeschichte». Sie lassen sich in den verschiedensten Fächern behandeln. In erster Linie ist der Koffer als Vor- oder Nachbereitung zu einem Besuch im Segantini-Museum gedacht. Er ist aber auch exemplarisch für einen Museumsbesuch in der Umgebung der Schule oder als reine Unterrichtshilfe verwendbar.

Zusätzlich bietet das Segantini-Museum während und ausserhalb der Öffnungszeiten spezielle museumspädagogische Führungen an. Diese werden von der Lehrperson und der Museumspädagogin bezüglich Umfang, Inhalt und altersgerechter Darbietungsform (Spiele, praktische Übungen etc.) gemeinsam geplant. Die Führung soll die Schwellenängste der Schülerinnen und Schüler abbauen helfen und ihnen den Museumsbesuch nach dem Motto «Kopf, Herz und Hand» zu einem unmittelbaren, ganzheitlichen Erlebnis werden lassen. So können sich die Arbeit mit dem Koffer, eine Führung im Museum und eine Wanderung im Engadin auf der Suche nach den «Vorlagen» einiger Segantini-Bilder in der Natur zu einer idealen Einheit verbinden.

Georges Ammann ist ehemaliger Leiter des Verlags Pestalozzianum und Initiant des hier vorgestellten Buches.

Die Materialien im Überblick



Giovanni Segantini – Ein Leben in Bildern.

Reto Bonifazi, Andrea Hardmeier, Medea Hoch, Rolf Saurenmann. 90 Abbildungen schwarzweiss und in Farbe.

Zürich: Pestalozzianum / Werd Verlag, 1999. 144 Seiten.
Ermässigt Schulpreis (nur via Verlag Pestalozzianum Zürich): Fr. 32.80.
(Buchhandel Fr. 39.80).

Dias: Giovanni Segantini: 12 Farbdias (Segantini-Museum, Montabella Verlag, St. Moritz). Fr. 19.60.

Video: Giovanni Segantini. Leben und Werk. Drehbuch / Regie / Produktion: Gaudenz Meili. VHS-Videokassette, 45 min., Fr. 45.– (Schulpreis).

Museumskoffer, Ausleihe über:

Segantini-Museum
Via Somplaz 30, 7500 St. Moritz
Tel. 081 / 833 44 54

oder

Pestalozzianum Zürich
Mediothek
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
Tel. 01/368 45 45

Museumspädagogische Führungen:
Ursula Fuchs
Arvins, 7522 La Punt
Tel. 081/ 854 27 50
oder Segantini-Museum
(Gebühr: Fr. 60.–)

Öffnungszeiten:
1. Juni bis 20. Oktober und 1. Dezember bis 30. April: Di–So 10–12 und 15–18 Uhr

Alle erwähnten Materialien sind zu beziehen beim:
Lernmedien-Shop, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
Tel. 01/368 26 46; Fax 01/368 26 49

Coomber Tongeräte für die Aus- und Weiter

die mobilen Tongeräte mit einfacher Bedienung

gebaut für den täglichen Einsatz

vom Klassenzimmerrekorder bis zum Turnhallenverstärker

spezielle Sprachlehrgeräte für Einzel- und Gruppenunterricht



Verlangen Sie weitere Informationen und unsere Dokumentation oder besuchen Sie uns im Internet unter [http:// www.av-sonderegger.ch](http://www.av-sonderegger.ch)



Walter E. Sonderegger, Gruebstr. 17, 8706 Meilen
Postfach 271, Telefon: 01/923 51 57 Fax: 01/923 49 77
E-mail: av-sonderegger@goldnet.ch